

Generation JA: Alt bewegt Jung

EIN INTERGENERATIVES BEWEGUNGSPROJEKT IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Im Projekt „Alt bewegt Jung“ des Instituts für urbane Bewegungskulturen e.V. erobern sich SeniorInnen Stück für Stück den öffentlichen Raum in Neuwiedenthal zurück. Unter Anleitung eines Erlebnispädagogen klettern sie gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen auf Spielgeräte auf dem Spielplatz, üben Trittsicherheit an Sandkasteneinfassungen im Park und liefern sich altersunabhängige arrangierte „Spielduelle“ mit neuen Spielformen, wie Reifen-Curling, Mōlkky und Cross-Boule. Sport und Spiel ist hier das generationsverbindende Element, das Alt und Jung in Bewegung und Austausch bringt.

Barrieren beginnen im Kopf

Wenn SeniorInnen auf Spielplätzen rutschen und gleichberechtigt mit Kindern Hot-Ball (eine Art intergeneratives Volleyball) über Spielplatzschaukeln spielen, werden Altersbilder auf den Kopf gestellt. Denn sportliche Aktivitäten von Jung und Alt spielen sich in der Regel in altersgetrennten Gruppen in überdachten Ver-

trough der großen Nachbarschaft – Neuwiedenthal ist geprägt von Wohnkomplexen im Plattenbaustil der 60er Jahre – keine Seltenheit. „Raus aus'm Haus“ war daher der Titel und das Motto eines Anfang 2015 entstandenen Projekts im Auftrag des Bezirks, in dem SeniorInnen zu nahegelegenen Frei- und Grünflächen des Stadtteils geführt wurden, dabei körperlich in Schwung kamen und zwischenmenschliche Kontakte aufbauen konnten. Aber auch in der Kinder- und Jugendarbeit ist es Thema, wie man zunehmender Verhäuslichung und Vereinsamung der Jüngsten entgegenreten kann. Denn oftmals ersetzen inzwischen Computerspiele und soziale Medien die Straßenspiele und Kinder stellen sich die Frage: „Was sollen wir da draußen schon tun?“. Genau hier setzt das neue, maßgeblich über den Themenfonds „Generation JA – Jung und Alt“ der BürgerStiftung Hamburg geförderte Projekt „Alt bewegt Jung“ 2016 an und rückt dabei die generationsübergreifende Begegnung in den Fokus.

Orte der Begegnung und des Spiels

Auf so genannten „bewegten Rundgängen“ steuert Erlebnispädagoge Martin Legge mit einer Gruppe von SeniorInnen zunächst gezielt vormittags die dann freien Spielplätze und Parks an. Hier wird beispielsweise auf Spielgeräten balanciert und auf Sportplätzen Walzer getanzt, wie nebenbei Beweglichkeit und Gleichgewicht geübt und sich die ungewohnte Nutzung des öffentlichen Raumes angeeignet. In einem zweiten Schritt werden bei den „bewegten Rundgängen“ an Nachmittagen mit den Kindern und Jugendlichen vor Ort gemeinsame Spiele, die für alle Altersgruppen herausfordernd sind, erprobt und dadurch ein generationsüber-

greifender Kontakt initiiert. In Kooperation mit lokalen Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit (u. a. dem Jugendcafé und Spielhaus) finden zudem im Rahmen von Stadtteilstesten mehrere öffentliche und



Foto: Martin Legge/Uwe Vollmer

Bewegte Begegnung zwischen Kindern und SeniorInnen

inszenierte Spiel-Duelle zwischen Alt und Jung statt. Die im Laufe des Projekts entwickelten Spiele werden vom Institut für urbane Bewegungskulturen in einer „Alt-Jung-Aktionssammlung“ dokumentiert, um sie auch für andere Hamburger Quartiere nutzbar zu machen. //

Stand: 11/2015



Foto: Martin Legge/Uwe Vollmer

Spielplätze sind Entwicklungsräume unter freiem Himmel – für Jung und Alt

einsräumen und Studios ab – aber selten gemeinsam unter freiem Himmel im öffentlichen Raum. Gerade die ältere Bevölkerung ist „draußen“ wenig sichtbar. Vereinsamung und Rückzug ins Private sind

BürgerStiftung Hamburg

Schopenstehl 31 · 20095 Hamburg
Telefon (040) 87 88 969 60
Telefax (040) 87 88 969 61

info@buergerstiftung-hamburg.de
www.buergerstiftung-hamburg.de

Spendenkonto

Hamburger Sparkasse
BIC HASPDEHHXXX
IBAN DE93200505501011121314